



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

323. Quittung des Georg von Stein wegen einer von Berlin, Cöln,  
Brandenburg, Frankfurt und Stendal empfangenen Leibrente, vom 4.  
Januar 1495.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

demselben haws, do wollest auch vleis furwenden, das dasselbige haws vnser dochter gerawmbt vnd zugericht werde.

Vnfern rate vnd lieben getrewen hanfen  
fuchsen, ritter, lanthoffmeister.

*Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.*

323. Quittung des Georg von Stein wegen einer von Berlin, Cöln, Brandenburg, Frankfurt und Stendal empfangenen Leibrente, vom 4. Januar 1495.

Ich Gorg vom Stain, her zu Czossen etc., Becken offenglich mit dissem brieff, das mir die fürsichtigen Namhaftigen Erbaren vnd weyssen Burgermeister vnd Rat der Stat Perlin, Coln an der Sprew, Franckfurt an der Oder, Bede Brandenburg vnd Stendel auff weihenachten, nest vergangen, Sechs hundert Sechzig vnd vier guldin Reynischs leibding gelts, so ich von In erkaufft hab, bezalt vnd gnüglich ausgericht haben, darumb ich sie auff dise tag zeit sollicher Sechs hundert vnd vier vnd Sechzig gulden Reinisch gantz vnd gar quit, frey, ledig vnd losz sage, mit vrkunt diz briffs vnder meynem Insigel, der Geben ist am Suntag vor die heiligen drey kunig tag, Anno etc. LXXXXV.

*Nach dem Originalte des Königl. Geh. Staatsarchives.*

324. Markgraf Friedrichs Schreiben an den Kurfürsten Johann über die Gelder, die in Franken für die Gesellschaft u. s. Frauen zu Brandenburg einkommen, vom 21. Januar 1495.

Was wir in bruderlichen trewn dinsts liebs vnd gutts vormugen allezeitt zuuorn. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber bruder. Der probst zu Brandenburg auff vnser frawen Berg istt hir aus bey vns gewest, den haben wir von der zwai hundertt gulden wegen vnfers lieben herrn vnd vaters seligen gescheffts vergnugt, Also das wir Ime itzto viertzig gulden daranne bezaltt vnd ein hayfbriue an ewern Rate, Doctor dittrich von Disko, der Sechtzig gulden vns zusteend Innen hatt, gegeben haben, Ime dieselben zu vbergeben gegen zimblicher quitantz. So wollen wir der vberriegen hundertt gulden zu dem Leiptzker marcktt nach ostern schirstkunfftigk zu Leiptziegk in ewer lieb herberg lassen entrichten. Verner haben wir dem gnantten